

	<p>Objekt: Walburgiskästchen</p> <p>Museum: Zentrum Stadtgeschichte Ingolstadt Auf der Schanz 45 85049 Ingolstadt zentrumstadtgeschichte@ingolstadt.de</p> <p>Sammlung: Brauchtum und Religion</p> <p>Inventarnummer: 10103</p>
--	---

Beschreibung

Die Walburgiskästchen dienten zur Aufbewahrung von kleinen Glasfläschchen. Die Glasfläschchen waren einst mit dem sog. Walburgisöl befüllt. Das Walburgisöl ist Wasser, das sich seit dem Jahr 1042 am Grab aus Kalkstein der Heiligen Walburga bildet. Die Miniatur aus dem 18. Jahrhundert stellt die Heilige als Äbtissin mit dem Abtsstab dar. In ihren Händen hält sie die Attribute Buch und Fläschchen.

Walburga lebte im 8. Jahrhundert n. Chr. und war angeblich eine Tochter des englischen Königs Richard von Wessex. Sie reiste später als Missionarin an Seiten ihrer Brüder, der Heiligen Willibald und Wunibald, in das Gebiet des heutigen Deutschlands. 761 wurde sie Äbtissin des Frauenklosters des Doppelklosters der Benediktiner in Heidenheim. Nach ihrem Tod 779 wurden ihre Überreste um 870 nach Eichstätt gebracht und dort bestattet. Die Abtei St. Walburg in Eichstätt ist bis heute der Aufbewahrungsort ihrer Reliquien.

Die Walpurgisnacht vom 30. April auf den 01. Mai ist die Vigil, d.h. die Nachtwache vor dem Fest zu Ehren der auf den 01. Mai datierten Heiligsprechung. Bekannter ist diese Nacht heute als die des Hexentanzes auf dem Brocken im Harz. Es bestehen aber keine inhaltlichen Zusammenhänge zwischen Hexen und der Hl. Walburga.

Grunddaten

Material/Technik:

Stoff, Papier, Seidenborten

Maße:

Ereignisse

Wurde
abgebildet
(Akteur) wann

	wer	Walburga (Heilige) (710-779)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Eichstätt
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Benediktinerinnenabtei St. Walburg (Eichstätt)
[Zeitbezug]	wann	18. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Aufbewahrungsgefäß
- Devotionalien
- Heiligendarstellung
- Katholische Kirche
- Walburga